

08. März 2010 | Von Christian Knatz

Mal was anderes

Konzert: Die Kunstfreunde Bensheim überraschen mit Pauken und Moderne
BENSHEIM.

Zwei junge Männer laufen mit Gongs über die Bühne des Bensheimer Parktheaters und gebärden sich wild. Moderne Zeiten bei den Kunstfreunden. Das jüngste Konzert der alterwürdigen Reihe geht in der Musikgeschichte nicht weiter zurück als bis zu den 1901 vollendeten Nocturnes von Claude Debussy. Und das kommt an. Gut gefüllt ist der Saal an diesem Abend nicht nur wegen der eingeladenen Bensheimer Schlagzeugschüler. Gerade für die dürfte es aber anregend sein, am Beispiel des Eardrum Percussion Duo zu hören, wohin Fleiß und Begabung führen können. Johannes Fischer, Musikprofessor mit Studenten-Zügen, und sein Partner Domenico Melchiorre bieten über die Gong-Einlage hinaus mit einem Stück der 1945 geborenen Koreanerin Younghi Pagh-Paan für zwei Schlagzeuger eine atemberaubende Performance: eine Demonstration, mit was man alles Musik machen kann und wie im Wechsel der Klangquellen und Rhythmusstrukturen ständig Funken überspringen - wenn man es kann.

In Béla Bartóks Sonate für zwei Klaviere und Schlagzeug von 1938 vereint sich das vortreffliche Duo mit den ebenfalls jungen Pianisten des „Duo d'Accord“ - Geschwistern im Geist. Unaufgeregte Betriebsamkeit schweißt die Duos zum perfekten Quartett und letztlich zu einem musikalischen Fabelwesen mit ungezählten Händen zusammen. Selbst wo es virtuos oder grell wird, trumpft diese Einheit nicht auf, sondern setzt großes Können in den Dienst großer Kunst. Präzision und Feingefühl kommen auch den als Klavierstücke präsentierten ersten beiden Debussy-Nocturnes und dem gemeinsam aufgeführten „Sacre du Printemps“ zugute. Den Ausflug in die Kammermusik übersteht Igor Strawinskys Ballettmusik nur deshalb, weil im Parktheater vier Kraftzentren agieren, die mit Pauken und Passion von neuen Zeiten künden.

